Wenigstens ein guter Vorsatz für 2018

Was war das für ein Dezember! Der erste Schnee, Weihnachtsstress, von wegen staade Zeit. Die Menschen kauften gefühlt für ganze Siedlungen ein, Warteschlangen an den vermaledeiten zentralen Kassen, Quittungsblöcke leer, Kreditkarten funktionieren nicht, Computer abgestürzt…

Ich kann`s nicht mehr hören: „Haben Sie eine Freundschafts- oder Kundenkarte?“ „Nein.“ „Möchten Sie eine?“ „Nein.“

Und dann bis zum Jahresende Entenbraten, Hasenrücken, Karpfen, Stollen, Plätzchen…den Magen ausgewuchtet wie die Winterreifen. Und für das neue Jahr körperliche Runderneuerung versprochen.

Die körperliche Unwucht stammt aber zumeist, laut meines Freundes Wilhelm Wolpert, nicht aus der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, sondern aus der Zeit zwischen Neujahr und Weihnachten.

Doch ab heuer wird alles anders. Die Jahreswende ist die Zeit der guten Vorsätze. Hier derer zwanzig zur freien Auswahl:

Mit dem Rauchen aufhören: Geht nicht, hab` nie gequalmt!

Mit dem Trinken aufhören: Geht gleich gar nicht. Arzt hat gesagt „Sie trinken zu wenig!“

Eine gute Tat vollbringen: Alte Frau über die Straße führen. Geht nicht, ist mit ihrem Turbo-Rollator schneller!

Einmal wieder ins Theater gehen: Geht nicht, Spielplan turned ab!

Öfter in die Kirche gehen: Geht nicht, war Weihnachten. Muss genügen!

Mal wieder zum FC Bayern gehen: Geht nicht. Zu langweilig, gewinnt immer!

Zum Club gehen: Geht nicht. Langweilig, verliert zu oft!

Sich öfter ausruhen. Geht nicht. Muss im Alter zu oft aufs Klo!

Den Fernseher einen Abend pro Woche nicht an machen. Geht nicht. Will nicht den dunklen Bildschirm anglotzen!

Einen Check up machen lassen. Geht nicht. Habe Angst, dass die was finden!

Als Autofahrer nicht mehr über Radfahrer ärgern, als Radfahrer nicht über Autofahrer schimpfen. Krieg ich einfach nicht hin!

Endlich einmal den Keller aufräumen. Sinnlos, weil kurze Zeit später wieder alles so ist wie vorher!

Sich nicht mehr über Rechtschreib- und Grammatikfehler im FT ärgern. Geht nicht. Nur wundern!

Nicht mehr die Baustellen zählen, sondern nur die intakten Straßen!

Nicht mehr über reservierte Kneipen ärgern, mehr aufs Land fahren!

Nicht mehr über die große Politik den Kopf schütteln, sonst drohen Genickschmerzen!

Nicht mehr über hohe Fußballgehälter ärgern, weil ich geh` ja trotzdem hin!

Kein Tischfeuerwerk mehr, weil letztes Jahr Tischdecke verbrannt!

Alte Klamotten wegschmeißen. Geht nicht, die könnten wieder modern werden!

Keine Weihnachtsgeschenke mehr. Geht nicht, stets was gefunden!

Aber der 21. Vorsatz wird umgesetzt: Meine Kolumne in Zukunft kürzer machen. Das geht. Habe schon damit angefangen. Also wenigstens einen guten Vorsatz für das Jahr 2018 verwirklicht…

In diesem Sinne Ihnen ein gesundes und glückliches Neues Jahr.

Für die Kopfzeile (Titelblatt)

 Zwanzig gute Vorsätze für 2018